

Höxter



Polizei sucht Zeugen

Ottbergen (WB). Die Polizei sucht Zeugen eines gefährlichen Überholmanövers in Ottbergen (B64) im Bereich des ersten Bahnübergangs aus Richtung Hembsen am Dienstag um 9.20 Uhr. Laut Polizei überholte dort ein schwarzer VW Touareg zunächst in Richtung Brakel einen roten Transporter mit LIP-Kennzeichen (Kreis Lippe) und versuchte anschließend noch einen davor fahrenden türkisarbenen Lkw zu überholen. Den gefährlichen Überholversuch musste der Touareg-Fahrer jedoch abbrechen, um einen Frontalzusammenstoß mit einem entgegenkommenden schwarzen BMW 3er zu vermeiden. Der Touareg-Fahrer bremste daher stark ab und scherte zwischen dem türkisen Lkw und dem roten Transporter ein. Aufgrund der gefährlichen Verkehrssituation bremste der BMW-Fahrer ebenfalls stark ab. Dabei touchierte er offenbar leicht die dortigen Schutzplanken und zog sich einen Schaden an der rechten Seite seines Autos zu, den er erst später bemerkte und der Polizei in Höxter meldete. Die ermittelt nun wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr und wegen Unfallflucht gegen den Fahrer des schwarzen VW Touareg, der vermutlich aus dem Kreis Höxter stammt. Hinweise nimmt die Polizei, 05271/9620, entgegen.

Die gute Form der jungen Tischler

Höxter (WB). Tim Patzschke (Firma Valentin-Renotec GmbH Höxter) hat Platz 2 beim von einer Fachjury bewerteten Wettbewerb „Die Gute Form“ für die schönsten Gesellenstücke errungen. Er hat ein Soundboard entworfen. Das schönste Stück wurde von Sebastian Bax (Kruse Holztechnik, Breidenborn) entworfen und umgesetzt. Mit viel Phantasie und handwerklichem Geschick hat er einen Couchtisch mit vielen Funktionen kreiert. Der dritte Platz ging zur Firma Peine nach Herste zu Tim Mittelstedt, der mit einem Winkelschreibtisch überzeugte.

Gottesdienst unter freiem Himmel

Beverungen/Höxter (WB). Den nächsten Freiluftgottesdienst in Beverungen gibt es an diesem Sonntag, 19. Juli, um 11 Uhr am Dampferanleger an der Weser. Bereits zum dritten Mal kommt der Anhänger mit allen Utensilien für einen Gottesdienst zum Einsatz: gepackt mit Klappstühlen und allem, was für den Altar benötigt wird. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kreuzkirche statt. In Höxter wird um 10.30 Uhr bei schönem Wetter der Gottesdienst im Innenhof der Marienkirche gefeiert, bei Regen in der Kirche.

Hier stehen Blitzer



Samstag

- Höxter, B 64
- Höxter, Eugen-Diesel-Str.

Sonntag

- Brakel-Modexen, K 18

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Mit Wasserstoffzügen zur Gartenschau

Vorentwurfsplanung zum Bahnausbau Ende Juli – zweistellige Millioneninvestition

Von Michael Robrecht

Höxter/Holzminden (WB). Dass moderne Wasserstoffzüge anlässlich der Landesgartenschau 2023 in Höxter auf der Bahnstrecke Paderborn-Höxter-Kreiensen geplant sind, darüber hat in dieser Zeitung der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Goeken erstmals 2019 berichtet. Nun wird das Projekt auf der Bahnstrecke Eggebahn RB84 konkreter. Die Vorentwurfsplanung kommt.

In Absprache mit dem Vorsitzenden der AG Bahn Holzminden/Höxter, Peter Sawatzki, hatte der Holzmindener CDU-Landtagsabgeordnete Uwe Schünemann den Hannoveraner Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann gefragt, ob mittlerweile die Beauftragung der Planungsphasen 3 und 4 durch die DB Netz für die Bahnstrecke Paderborn/Kreiensen und insbesondere für den Kreuzungsbahnhof Deensen/Arholen erfolgt ist. Zudem hatte der Minister bei einem Gespräch mit dem CDU-Kollegen Goeken zugesagt, bei der Firma Alstom für einen Probetrieb eines Wasserstoffzuges zur Landesgartenschau Höxter im Jahr 2023 zu werben. Auch hierzu hat MdL Schünemann den Minister nach dem aktuellen Stand befragt.

Aufschlussreich ist das Antwortschreiben aus dem Wirtschaftsministerium: Demnach sei mit dem Abschluss der Vorentwurfsplanung für den Ausbau der Bahnstrecke Ende dieses Monats Juli zu rechnen, so Schünemann gegenüber dem WB. Aufgrund des zu erwartenden hohen zweistelligen Millionenbetrages für die Investitionen müsse vor Beauftragung der Entwurfsplanung eine Abstimmung über die Kostenübernahme zwischen Niedersachsen, NRW und den Aufgabenträgern erfolgen. „Mein Kollege Matthias Goeken aus Höxter und ich werden darauf achten, dass die notwendigen Gespräche kurzfristig erfolgen. Die Firma Alstom hat grundsätzlich Bereitschaft signalisiert, einen Wasserstoffzug für die Landesgartenschau in Höxter auf der Strecke der Eggebahn RB84 zur Verfügung zu stellen. Frühestens 2021 könne allerdings erst abgesehen werden, ob zu diesem Zeitpunkt ein entsprechender Prototyp zur Verfügung steht. Für die Landesgartenschau wäre das ohne Zweifel ein großer Gewinn“,



Bis zur Landesgartenschau 2023 soll es eine Taktverdichtung auf der Strecke Paderborn-Höxter-Holzminden geben. Auch sollen Wasser-

stoffzüge fahren. Uwe Schünemann, Sabine Tippelt und Matthias Goeken übergeben hier Minister Bernd Althusmann einen Antrag.

ern erfolgen. „Mein Kollege Matthias Goeken aus Höxter und ich werden darauf achten, dass die notwendigen Gespräche kurzfristig erfolgen. Die Firma Alstom hat grundsätzlich Bereitschaft signalisiert, einen Wasserstoffzug für die Landesgartenschau in Höxter auf der Strecke der Eggebahn RB84 zur Verfügung zu stellen. Frühestens 2021 könne allerdings erst abgesehen werden, ob zu diesem Zeitpunkt ein entsprechender Prototyp zur Verfügung steht. Für die Landesgartenschau wäre das ohne Zweifel ein großer Gewinn“,

erklärte Schünemann. Auch die SPD-Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt (Holzminden) begrüßt das Projekt: „Es wird noch im Sommer eine genaue Kostenschätzung für das Vorhaben vorliegen. Nach ersten Ergebnissen ist davon auszugehen, dass der Streckenausbau einen hohen zweistelligen Millionenbetrag kosten wird. Es freut mich, dass wir schon zeitnah mit handfesten Ergebnissen rechnen können und nach Vorliegen der Kostenschätzung das Projekt weiter vorangetrieben werden kann“, so Tippelt.

Zu einem gemeinsamen Gespräch hatten sich im Herbst 2019 der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Goeken mit den beiden Landtagsabgeordneten aus Holzminden, Uwe Schünemann (CDU) und Sabine Tippelt (SPD) sowie der damaligen Landrätin von Holzminden, Angela Schürzeberg, und dem Bürgermeister von Holzminden, Jürgen Daul, getroffen. Dann nahm das Vorhaben Fahrt auf. Das Schreiben an Minister Bernd Althusmann haben die Kreise und Städte Höxter und Holzminden mit unterzeichnet.

Das Schreiben wurde von den Politikern an den Minister sogar persönlich übergeben – das hat geholfen. „Der Austausch zwischen NRW und Niedersachsen ist für unsere Region besonders wichtig, da viele Ziele nur gemeinsam erreicht werden können“, sagte Matthias Goeken. Das gelte insbesondere für die Verbesserung der Verkehrsanbindung. „Mit einer Taktverdichtung bei der Eggebahn bereits im Jahr 2023 wird die ganze Region gewinnen“, seien sich alle Teilnehmer des Gesprächs einig gewesen.

Keine Veränderungen

Corona-Zahlen sind stabil

Kreis Höxter (WB/rebu). Dem Gesundheitsamt des Kreises Höxter ist am Freitag, Stand 9 Uhr, kein neuer Fall einer aktiv mit Corona infizierten Person gemeldet worden. Somit gibt es keine Veränderungen zum Vortag. Bislang hat es im Kreis Höxter 373 bestätigte Infektionen gegeben, 354 der Betroffenen gelten als geheilt. So-

mit hat nur eine Person eine aktive Infektion. 18 Erkrankte sind an den Folgen einer Covid-19-Infektion gestorben. Der 7-Tage-Inzidenz liegt bei 0,7. Bestätigte Infektionen: Warburg 107, Höxter 69, Borgentreich 39, Bad Driburg und Steinheim 33, Willebadessen 32, Beverungen 20, Brakel 17, Nieheim 13 und Marienmünster 10.

Ricardo Blaszczyk will Landrat werden

Grüne wollen Alternative zu Etablierten bieten

Höxter/Ottbergen (WB). Der Kreisverband der Grünen hat sich für die Landratskandidatur von Ricardo Blaszczyk (50, Fachinformatiker) entschieden. Mit einer Zustimmung von 92,9 Prozent votierten die Mitglieder auf der Wahlversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Höxter im „KuStall“ in Ottbergen für den Warburger. Blaszczyk formulierte seinen politischen Gestaltungswillen; er stehe in der Kreispolitik für einen Gegenentwurf zu dem vielerorts in Wahlprogrammen der etablierten Parteien geäußerten „Weiter so“. In Anbetracht der aktuellen Problemstellungen, Corona- und vor allem Klima-Krise, hält Blaszczyk es für verantwortungslos, „dass Parteien ideologische Fassaden aufrecht erhalten, statt konstruktive Lösungen herbeizuführen“. „Die in der Corona-Krise entstandene Solidarität zeigt, wozu wir als Gesellschaft fähig sind. Setzen wir uns zukünftig lokal konsequenter für das Klima ein, könnten wir den menschengemachten Klimawandel – von lokal zu global – deutlich eindämmen“, führt Blaszczyk aus. „Abwanderungstendenzen, sinkende Steuereinnahmen und ausbildungsbedingter Wegzug der

Jugend stellt den zukünftigen Landrat vor große Aufgaben, die volles Engagement fordern“, so der Kandidat, der von einem Wahlkampfteam unterstützt wird. Auf der Kreistags-Wahlliste stehen diese fünf Kandidaten oben: 1. Martina Denker, Bad Driburg. 2. Ricardo Blaszczyk, Warburg. 3. Anne Rehmann, Willebadessen. 4. Gerhard Antoni, Nieheim. 5. Kristin Launhardt-Petersen, Höxter.



Ricardo Blaszczyk aus Warburg will Landrat werden.

Diese Woche

Von Sabine Robrecht

Unverpackt gegen die Plastikflut

Es ist vollkommen unsichtbar. Und hebt trotzdem die ganze Welt aus den Angeln: Ein Virus hat das „Höher, Schneller, Weiter“ unserer Konsum-, Freizeit- und Leistungsgesellschaft im Frühjahr 2020 abrupt eingefroren. Die symbolische Überholspur blieb unbefahren. Straßen und Luftwege waren (mensch-)leer. So war es im Corona-Shutdown, der nun schon einige Wochen zurück liegt und der den Alltag der Menschen weitgehend auf die eigenen vier Wände beschränkt hat. Das tägliche (Privat-)Leben spielte sich zu Hause ab. Und ließ eine betäubliche Erkenntnis augenfällig werden: Wir ersticken im Plastikmüll. Diesen Eindruck musste man gewinnen. Denn die auch sonst schon immer recht schnell gefüllte gelbe Wertstofftonne mit ihrem großen Behältervolumen war während des Shutdowns noch zügiger voll. Das lag ganz einfach daran, dass alle nur noch zu Hause waren. Statt hier und da essen zu gehen oder ein paar Tage wegzufahren (was ja nicht möglich war), wurde am eigenen Herd umso ausgiebiger gekocht. Und weil es in den Läden kaum Lebensmittel ohne Plastikverpackungen gibt, füllten sich die Wertstofftonnen rasanter als sonst bis an den Rand ihres Fassungsvermögens. Diese Verpackungsflut kann so nicht weitergehen. In den Weltmeeren erstickt die Tierwelt an Plastik. Wir vererben vielen nachfolgenden Generationen eine Müllhalde von Stoffen, die mehrere hundert Jahre brauchen, um

abgebaut zu werden. Diesen ökologischen Fußabdruck hinterlässt auch der vermeintliche Recycling-Weltmeister Deutschland, weil er längst nicht alles an Plastik verwertet, sondern auch Kunststoffabfälle verbrennt oder ins Ausland verfrachtet. Die Recyclingquote lässt zu wünschen übrig. Gebot der Stunde ist es aber auch, Plastik zu vermeiden. Bei

Wir alle können im Alltag an kleinen Stellschrauben drehen.

dieser wichtigen Aufgabe sind nicht nur Regierungen, sondern auch alle Bürgerinnen und Bürger gefragt. Deren Bewusstsein ist schon sensibilisierter als früher. Der Verbraucher nimmt beispielsweise vermehrt Stoffbeutel mit, seit Plastiktüten in Geschäften ein paar Cent kosten. Und findet es gut, dass die EU endlich Einweggeschirr und Plastikstrohalme verbietet. Trotzdem landet beim Einkauf im Supermarkt oder in der Drogerie nicht nur aus Gedankenlosigkeit, sondern auch mangels Alternativen noch viel zu viel Plastik im Wagen. Das wollen beherzte Bürgerinnen und Bürger nicht hinnehmen – und nicht für sich selbst, sondern auch für andere Wege aus der Plastikflut erschließen. Das Zauberwort heißt „unverpackt“. Und es liegt im Trend. Läden, die Waren ohne Verpackung anbieten, wachsen bundesweit wie Pilze aus dem Boden. Sabrina Busse aus Godelheim möchte dafür sor-

gen, dass auch der Kreis Höxter kein weißer Fleck auf der Unverpackt-Landkarte bleibt (Bericht vom 16. Juli). Sie nimmt das unternehmerische Risiko auf sich, um den Menschen ein nachhaltiges Einkaufen zu ermöglichen. In ihrem mobilen „Unverpackt“-Laden will sie auf Wochenmärkten von Nudeln bis Müsli Lebensmittel ohne Plastik anbieten. Viele weitere Produkte runden die Warenpalette auf vier Rädern ab. Die Kunden bringen ihre Behälter mit und können sich Nudeln oder Reis unter Einhaltung der Hygienevorschriften in gewünschter Menge abfüllen lassen. Dieses Geschäftsmodell setzt hoffnungsvolle Zeichen und lebt, genau wie sein plastikparender Effekt, natürlich von der Nachfrage der Verbraucher. Sie haben es in der Hand, bewusster einzukaufen. Jeder noch so kleine Schritt hilft. Das fängt beim Mehrweg-Netz für Obst und Gemüse an. Und vielleicht gibt es von dem einen oder anderen Wunschprodukt auch im Supermarkt eine anders oder überhaupt nicht verpackte Alternative. Nachhaltigkeit muss in unser Denken und in unsere Alltagsgepflogenheiten einziehen. Plastikmüll und Klimawandel gehen jede und jeden etwas an. Klimapolitik ist kein Luxus, sondern eine Antwort auf ein existenzielles, bedrohliches Problem. Gleichzeitig sind Müllvermeidung und Klimaschutz nicht nur die Sache derer, die Verantwortung für ein Gemeinwesen oder ein Unternehmen tragen und an den großen Rädern drehen. Jeder von uns kann an seinem Platz kleine Stellschrauben bewegen. So wächst Nachhaltigkeit auch von der Basis aus. Wenn viele Menschen an vielen Orten ihr Mögliches tun, verändert sich die Welt. Das ähnlich lautende afrikanische Sprichwort wird zwar inflationär zitiert, trifft aber den Nagel auf den Kopf. Lassen Sie uns in diesem Sinne die (Um-)Welt retten helfen. Wir sind es all jenen schuldig, die nach uns kommen.